

Isak Hersch Gartenberg, geboren am 28. September 1881 in Witwica (damals im österreichischen Kronland Galizien, heute Wytwuzja / Ukraine), wohnhaft in Magdeburg, Hesekeiistr. 6a, Händler, Inhaftierung am 27. Oktober 1938, Magdeburg, Polizeigefängnis, Abschiebung am 28. Oktober 1938 in das Internierungslager nach Bentschen (poln. Zbaszyn), später Aufenthalt in Bolechów, vermutlich dort ermordet

Rachela Gartenberg, geborene Schwalb, geb. 15. Oktober 1893 in Gorlice (Polen), wohnhaft in Magdeburg, Hesekeiistr. 6a, Händlerin, Inhaftierung am 27. Oktober 1938, Magdeburg, Polizeigefängnis, Abschiebung am 28. Oktober 1938 in das Internierungslager nach Bentschen (Zbaszyn), später Aufenthalt in Bolechów, vermutlich dort ermordet

Josef Gartenberg, geb. 4. Juni 1914 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Hesekeiistr. 6a, Bankbuchhalter, Inhaftierung am 27. Oktober 1938, Magdeburg, Abschiebung am 28. Oktober 1938 in das Internierungslager nach Bentschen (poln. Zbaszyn). Flucht nach Palästina, überlebend.

Was wissen wir von ihnen?

Das Ehepaar Gartenberg, das 1906 in Stryj (damals im österreichischen Kronland Galizien, heute Ukraine), geheiratet hatte, kommt 1908 nach Magdeburg und hat - nach Angaben des Sohnes - genügend Mittel zur Verfügung, um ein Geschäft betreiben zu können. Isak Gartenberg verfügt in Polen über ein beträchtliches Vermögen, darunter 40 Morgen Land, eine kleine Wassermühle, fünf Kühe, vier Pferde, Pflüge und Wagen und weiteres landwirtschaftliche Inventar, das er den dortigen Verwandten hinterlässt.



Foto Privatbesitz

Das Ehepaar lässt sich 1909 in der Altstädter Kameelstr. 22 nieder (heute nicht mehr vorhanden, führte von der Neustädter Straße Richtung Elbe) und begründet ein Handelsgeschäft, bevor es in die Hesekeiistr. 6a wechselt. Am 4. Juni 1914 kommt der Sohn Josef zur Welt. Kurz danach rückt Isak Gartenberg zum Militär ein. Aus der Kriegsgefangenschaft in Sibirien kehrt er erst nach acht Jahren zurück. In dieser Zeit betreut Rachela Gartenberg das familiäre Geschäft allein.

Der Sohn Josef besucht von 1920 bis 1924 die allgemeine Volksschule in Sudenburg, Helmstedter Str., und von 1924 bis 1931 die Mittelschule, die er mit der mittleren Reife verlässt. Er ist aktiv im jüdischen Sportverein und dem Jugendverband. 1931 bis 1938 ist er als Lehrling, dann als Angestellter im Bankhaus Meyer & Blumenthal, Kantstr. 2, tätig.

Nach 1933 geht der Umsatz des Konfektionsgeschäfts für Damen- und Herrenkleidung, das die Eltern betreiben, zwar zurück, aber er ist noch ausreichend, „um einen guten Lebensstandard zu führen“.

Zum Haushalt der Familie gehören unter anderem Pessachgeschirr, religiöse Leuchter, Kiddusch-Becher und eine Bibliothek mit wertvollen religiösen und weltlichen Büchern.

Für den Sohn werden bei der „Mendelssohn Loge“ Pfandbriefe im Wert von ca. 6.000 Reichsmark hinterlegt, die später von der Gestapo beschlagnahmt werden.

Am 27. Oktober 1938 werden Isak, Rachela und Josef Gartenberg als polnische Staatsbürger festgesetzt, Josef Gartenberg dabei direkt am Arbeitsplatz in der Bank verhaftet und nach Zbaszyn in Polen ausgewiesen. Die Familie muss alle bewegliche Habe zurücklassen.

Von Josef Gartenberg ist bekannt, dass er in Zbaszyn in einem feuchten Kuhstall hausen muss, wo er dem Hunger preisgegeben und allen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist.

Nach der Auflösung des Lagers in Zbaszyn kommen die Eltern zunächst nach Witwica. Rachela Gartenberg wohnt später bei einer Familie Glass in Bolechów, Isak Gartenberg in Horzysow bei einem Neffen. Am 13. Juli 1941 wird Bolechów von deutschen Truppen besetzt und alle Juden der Umgebung in Arbeitslagern konzentriert. Ihnen werden sämtliche Wertsachen genommen, sie müssen zunächst ein gelbes Armband tragen, ab 1. August 1941 ein blau-weisses Band. Die jüdische Bevölkerung wird zu Straßenarbeiten, zu Arbeiten in der Wasserwirtschaft und zum Waschen von Wolle herangezogen. Das Ehepaar Gartenberg wird zum Reinigen der Toiletten eingesetzt. Nach dem Bericht des Neffen Naftali Glass, der am 30. August 1942 fliehen kann, ist das Ehepaar Gartenberg zu diesem Zeitpunkt noch am Leben. Bereits am 28. und 29. Oktober 1941, vier Monate nach der Eroberung der Stadt sind etwa 1.000 Juden in Bolechów aus ihren Häusern geholt, gefoltert und im nahegelegenen Wald von Taniawa erschossen worden. Ungefähr ein Jahr später, vom 3. bis 5. September 1942, werden von den deutschen Besatzern etwa 1.500 Juden, darunter mehr als 600 Kinder, vor Ort ermordet, weitere 2.000 Juden in das Vernichtungslager Belzec deportiert. Am 25. August 1943 werden 3.200 Juden, die in Bolechów verblieben waren, in das Ghetto Stanisławów oder in ein nahegelegenes Lager deportiert. Die 900 vor Ort Überlebenden werden später im Jahr am Stadtfriedhof erschossen. Wir wissen nicht, unter welchen Umständen Isak und Rachela Gartenberg ums Leben kommen. Überlebt haben sie nicht.

Josef Gartenberg kann 1939 auf dem griechischen Frachter „Colorado“ nach Palästina entkommen, wo er am 1. September anlangt. In Palästina lebt er zunächst in einem Kibbuz, später in Tel Aviv, wo er als Nachtwächter arbeitet. 1941 ist er Camp-Arbeiter, siedelt sich in Haifa an und arbeitet in der Fabrik Rabinowicz, bevor er schließlich ab Mitte 1944 in seinem Beruf bei der Ellern's Bank Ltd. eine Anstellung findet. 1951-1952 arbeitet er als Buchhalter bei der Schiffsfirma Schoham, 1954 als Angestellter bei der Arbeiterbank in Tivon. Er gründet eine Familie und stirbt am 19. Mai 1989 in Haifa.

Informationsstand Oktober 2020

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg, Landeshauptarchiv Magdeburg, Standesamtsarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; Bolechow PSA AGAD Births 1877-98, 1901-07 Marriages 1877-1906 Deaths 1877-1911, Akta 101, Signatura 10; Niedersächsisches Landesarchiv, Entschädigungsakte Isak Hersh Gartenberg (Nds. 110 W Acc. 31199 Nr. 220 466), Ruchale Gartenberg (Nds. 110 W Acc. 31199 Nr. 220 465a), Josef Gartenberg (Nds. 110 W Acc. 31199 Nr. 211 124);
Recherchen und Text: Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.



Der Stolperstein für Isak Hersch Gartenberg wurde von Jens Ilg, Magdeburg gespendet.



Der Stolperstein für Rachela Gartenberg wurde anonym gespendet.



Der Stolperstein für Josef Gartenberg wurde anonym gespendet.